

2379

LOS JACARANDA

**S T U D I O 3/4**

WIEN, KONZERTHAUS

27. SEPTEMBER 1969

STUDIO 3/4:

ENSEMBLE

LOS JACARANDA

ELBILDA SHURJIN	SOPRAN
RAUL SHURJIN	KLAVIER
PABLO GARCIA	BOMBO
FRANCISCO VERGARA	GITARRE

---

BOSENDORFER

PROGRAMM: S 1.—

## FOLKLOREMUSIK AUS ARGENTINIEN

Die Volksmusik Argentiniens ist durch die Gegensätzlichkeit der zwei Kulturen, die sie geformt haben, gekennzeichnet: die der Eingeborenen und jene der Eroberer des 16. Jahrhunderts. Aus der Begegnung dieser zwei so verschiedenen Welten wurde ein neuer Menschentyp geformt, nicht nur vom rassistischen Standpunkt aus betrachtet, sondern auch von politischer, sozialer und geistiger Ebene aus gesehen. Es entsteht ein neuer Mensch: der Mestize oder Kreole, der sich nicht mehr mit der ursprünglichen Ausdrucksweise Amerikas oder der Alten Welt begnügt, sondern vielmehr eine Mischung mit selbständigem Wesen darstellt, er schafft sich eine neue ästhetische Ausdrucksform.

Zu Ende des 18. Jahrhunderts tritt in Argentinien ein Phänomen auf, das für die Volksmusik Argentiniens so bedeutend werden soll und in dem die typischen Merkmale der Rasse klar hervortreten: der Gaucho. Dieser, der „Zentaurus der Pampas“ genannt, ist durch seine sprichwörtliche Noblesse, seinen Patriotismus und seine Freiheitsliebe in die Geschichte eingegangen. Er ist ein ausgezeichneter Reiter und Viehzüchter; er ist geschickt, stolz, zurückhaltend und melancholisch. In seiner Seele, gestählt durch den harten Lebenskampf, wohnen nebeneinander die Brutalität des Kämpfers und das lyrische Element des Poeten, das sich durch Musik, Tanz und Verse mitzuteilen sucht.

Seine Figur und sein Charakter leben in der Tradition des argentinischen Volkes, auf dessen Charakter und Entwicklung der Gaucho einen entscheidenden Einfluß genommen hat, fort.

In der argentinischen Volksmusik, die nicht dem Einfluß der spanischen Kultur unterlegen ist und die sich zur Gänze von der Inka-Kultur ableitet, finden wir: la Baguala (ihr Ursprung ist in der Huanca zu suchen, der Erntehymne der Inkas), la Vidala, el Carnavalito und el Bailecito. Diese Lieder werden vor allem in dem sehr gebirgigen nordöstlichen Teil Argentiniens gesungen; el Carnavalito und el Bailecito werden in Gruppen zu mehreren Paaren getanzt. Es sind heitere und ausgelassene Tänze.

Zamba, Gato, Hueca, Chacarera, Chamame und Malambo verkörpern die Musik, die mehr oder weniger die Spuren der Eroberer trägt. Man tanzt in Paaren. Ihr Charakter ist übermütig und doch festlich zugleich. Der Malambo wird ausschließlich von Männern getanzt.